

Flughafen Wien

"NÖ Nachrichten" Nr. 46/2018 vom 14.11.2018 Seite: 14 Ressort: Lokales Von: Gerald Burggraf Schwechater

Zahlen lügen nicht

Nachtflugregelung Verwirrung um sinkende Starts und Landungen in der Nacht. Seit 2009 wird Ziel von 4.700 aber annähernd erreicht.

FLUGHAFEN Anfang September kritisierten die Schwechater Grünen den Anstieg an Nachtflügen zwischen 23.30 Uhr und 5.30 Uhr und forderten eine deutliche Reduktion. Der Flughafen entgegnete auf Anfrage der NÖN in Person von Pressesprecher Peter Kleemann, dass die Zahlen im Vorjahr auf dem Niveau jener von 2009 liegen würden. Diese Aussage stieß dem Anti-Fluglärm-Aktivisten Adi Obrist von der Bürgerinitiative Lärmschutz Groß-Enzersdorf (Bez. Gänserndorf) jedoch sauer auf. „Der Flughafen rühmt sich mit immer mehr Fluglinien, der Anstieg ist jedoch unzweifelhaft“, unterstreicht er. Tatsächlich stellt sich nun heraus, dass es im Jahr 2009 mit 4.357 Nachtflügen um knapp 600 weniger gab als 2017. Damit war die Aussage Kleemanns falsch. Allerdings sei es ebenso eine Tatsache, dass „die Zahl der Nachtflugbewegungen 2007 bei 6.128 und 2017 bei 4.959 Bewegungen“ lag. Das entspreche einer Reduktion von 19,1 Prozent, rechnet der Flughafen-Sprecher vor. Generell bewegen sich die Nachtflugzahlen in den vergangenen Jahren immer um den vereinbarten Jahres-Richtwert von 4.700 Flügen. Während man 2010 mit 4.967 oder eben 2017 darüber lag, wurde die Schwelle 2015 oder 2016 mit 4.116 beziehungsweise 4.158 Bewegungen unterschritten. Obrist bleibt aber bei seiner generellen Kritik und will den Nachtflugverkehr nicht als „isoliertes Ereignis“ verstanden wissen. „Denn es ist praktisch eine sehr unwillkommene ‚Zugabe‘ auf die ohnehin schon extrem schwer belasteten Abendstunden“, meint er. Im laufenden Jahr gab es bis Ende August bisher 424 Nachtflüge zu viel. Die Daten sind auf der Homepage des Dialogforums einsehbar.

Bild: Adi Obrist kämpft seit 15 Jahren gegen den Fluglärm.

Bild: Ulla Kremsmayer